



Jänner 2011



Ordo Templis Laborate (ZVNr: 844924108), Laxenburgerstrasse 49-57/11/7, 1100 Wien



- .) Christlich
- .) Monarchistisch
- .) Satirisch

Impressum:

Ordo templis laborate, Laxenburgerstrasse 49-57/11/7, 1100 Wien
<http://jachwe.wordpress.com>, Herausgeber: Hans-Georg Peitl

Alleine kann ich nur verlieren, aber gemeinsam sind wir stark

Auch wenn im Print wir manchmal fehlen, die Worte hier nun gar nicht zählen, die Zeiten hier im heut verschwimmen, die Botschaften vielleicht verrinnen, so zeigen dennoch wie gesagt, was Menschen hier im Lande plagt. Denn die Moral von der Geschicht, wer dies nicht glaubt sieht Zukunft nicht.

Inhaltsangabe:

- .) Wussten Sie: Das Steuer 1x1
- .) Waffenstillstand
- .) Politik in Bewegung

*Hab keine Angst!
Dein Leben ist in Gottes Hand,
wer glaubt, ist bei Ihm geborgen.*

Wer mirhelfen will den Bekanntheitsgrad der Christlich Liberalen zu steigern, kann unter <http://gratisplakate.wordpress.com> die bunten christlichen Spruchplakate ausdrucken und sie mit uns gemeinsam auf ganz Österreich verteilen.

Damit Österreich sieht: Der Wille Jesus lebt.

AMEN!

Nachtrag

Begeistert ist man nicht, wenn man einmal bei der Rathausbibliothek nachfragt, bei der wir uns übrigens einmal herzlich bedanken wollen, dass sie unsere Werke des Online Reports, des Österreichischen Bote, ja des heutigen Liberalen Boten archiviert und bindet und auf Anfrage einem jeden Menschen zur Verfügung stellt, wenn man also einmal die Rathausbibliothek fragt, welche Ausgaben eigentlich fehlen würden und plötzlich steht man vor einer Liste:

2011:
Jänner
Juni
August

2013:
September

2014:
Februar

2015:
März

Ist nicht begeistert, weil man sich fragt:

Was war eigentlich da?

Was bewegte damals die Welt und mit welchen Themen haben wir uns eigentlich damals beschäftigt?

Und spätestens dann, wenn man sich einmal bewusst macht, wie schwierig es alle schon ist, die eigenen Zeitungssammlungen nachträglich herzustellen, weil ja in den fraglichen Monaten eigentlich gar keine Zeitung erschien, nun dann wird es spannend.

Dann tauchen die Fragen auf:

Wisst Ihr noch, was die Welt im Jahr 2011 bewegte?

Oder:

Können wir eigentlich Artikel, die wir schon 2011 hätten schreiben sollen heute noch objektiv schreiben?

Ich meine, nachdem sich die Welt weiter gedreht hat und wir heute ja wissen, wie sich die Welt weiterentwickelte?

Können wir Menschen, die so wie wir nicht in der Lage sind die Uhr objektiv zurückzudrehen für dieses beinahe unmögliche Unterfangen wirklich böse sein?

Dürfen wir überhaupt und das ist heute bei den Christlich Liberalen mit Sicherheit ein Hauptthema überhaupt davon ausgehen, dass jemand die Geschichte um das Jahr 1848 oder Jahr 1918 überhaupt noch kennt?

Nachdem sich die Welt hundert Jahre weiter drehte?

Wir wie im Märchen Dornröschen einfach die Menschen wieder aus dem Schlaf erwecken?

Ich glaube, da bedarf es der Aufklärungsarbeit und die Frage:

Was lehrte die Bibel ursprünglich?

Und: Was lehrt uns die Geschichte?

Sagte nicht Kreisky:

Lernt aus der Geschichte.

Gerne, auch wenn wir uns fragen, wer uns die Geschichte objektiv erzählt.



Die Christlich Liberalen sind die österreichische Klassisch-Liberale Satire Volkspartei die mit dem Ziel antritt noch satirischer zu sein, als dies die heute zu Tage aktive Politik uns anbietet.

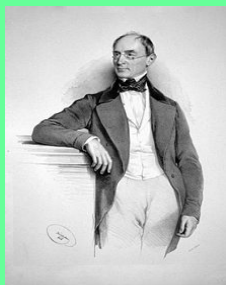
Sie sieht sich in der Rechtsnachfolge der Christlich Liberalen von 1848, die mit ihrem Leiter Franz Freiherr von Pillersdorf die Pillersdorfer Verfassung und 1867 die Verbesserung, die Dezemberverfassung erkämpften.

Es sind aber auch diejenigen, die im Rahmen der Wiener Revolution darauf hinwiesen, dass es nicht auf die Geburt sondern vielmehr auf die Einstellung des Menschen ankommt, dass Adelige ebenso für das Volk kämpfen können.

Wie Tolstoi den Mittelpunkt ihrer Arbeit beim Menschen sahen.

Eine gute Grundlage u die heutige Politik wieder im Sinn politos, Volk, Stadt, Menschvertreter zu unterstützen.

Finden Sie nicht?



Arabischer Frühling

Der Anfang des Jahres 2011 war durch den arabischen Frühling und die Hoffnung gekennzeichnet, dass es die Christen und der schaffen könnten in Frieden miteinander zu leben.

Billy Graham, der baptistische Fernsehprediger hatte sich dazu entschlossen den Koran einmal ohne Vorurteile zu studieren, dabei die Dreibuchlehre der Sure 5.68 gefunden

Sure 5,68
Sag: O Leute der Schrift, ihr fußt auf nichts, bis ihr die Thora und das Evangelium und das befolgt, was zu euch (als Offenbarung) von eurem Herrn herabgesandt worden ist. Was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist, wird ganz gewiß bei vielen von ihnen die Auflehnung und den Unglauben noch mehren. So sei nicht betrübt über das ungläubige Volk!

Und mit der Al Akzhar Universität in Kairo, einer der mächtigsten Universtitäten des weltweiten Islam mit Verhandlungen begonnen.

War hierbei sogar auf die Gegenliebe der Imame der Moslembrüder gestossen, für die dies ebenfalls eine grosse Chance darstellte.

In Pakistan erreichte es gerade durch die neuen Entwicklungen in Ägypten Scharid M. Paul, dass das Christentum erstmalig nicht mehr unter Strafe gestellt wurde.

Christen erstmalig ihre Gottesdienste öffentlich feiern durften.

Und alle Menschen waren glücklich.

Im Nachhinein gesehen war es allerdings die Ruhe vor dem Sturm.

Kaum hatten sich nämlich die Christen und der Islam auf eine gegenseitige Toleranz geeinigt, traten in der muslimen Welt auch die Kräfte auf, die Islamisten, die bis heute behaupten, dass Christen ihres Glaubens nach Ungläubige wären.

Entspricht nicht ganz dem Koran. Der lehrt in

Sure 3.55:
Als Allah sagte: „O ‘Īsā, Ich werde dich (nunmehr) abberufen und dich zu mir emporheben und dich von denen, die ungläubig sind, reinigen und diejenigen, die dir folgen, bis zum Tag der Auferstehung über diejenigen stellen, die ungläubig sind. Hierauf wird eure Rückkehr zu Mir sein, und dann werde Ich zwischen euch richten über das, worüber ihr uneinig zu sein pflegtet.

Das führte dazu, dass bereits Anfang des Jahres eine ganze Reihe von Kirchen der Kopten in Ägypten brannten.

Und in der Untergrundküche dürfe es der Zeitpunkt der Entstehung des Islamischen Staates gewesen sein.

Damals: Als alle noch an Frieden glaubten.

